



Presseschau vom 22.07.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.*) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

de.sputniknews.com: „Sie würden für Austritt aus der Ukraine stimmen“ – Experte zu Referendum im Donbass

Der russische Politologe Andrej Susdalezew von der Moskauer Higher School of Economics hat die Äußerungen des ukrainischen Außenministers Pawel Klimkin über ein mögliches Referendum im Donbass kommentiert.

„Klimkin<...> hat als erster von den hochrangigen ukrainischen Staatsbeamten auf die Nachricht über einen angeblichen Vorschlag zum Referendum reagiert. Er hat emotional reagiert, weil man in Kiew sehr klar versteht, dass bei einem solchen Referendum die Menschen für den Austritt aus dem Land stimmen würden“, sagte der Politologe.

Laut dem Experten sind die ukrainischen Behörden bereit, sogar unbestätigte Informationen zu besprechen, um sich, zumindest so, am internationalen Dialog zu beteiligen. Susdalezew betonte, das Gipfeltreffen zwischen dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und US-Präsident Donald Trump in Helsinki habe gezeigt, man könne die Interessen der ukrainischen Seite unberücksichtigt lassen, und Russland sei ein berechenbarer Partner, mit dem man übereinkommen könne.

Zuvor hatten Medien berichtet, bei dem Treffen in Finnland soll Putin Trump vorgeschlagen haben, ein Referendum im Donbass durchzuführen. Der ukrainische Außenminister Klimkin hatte seinerseits erklärt, politisch und rechtlich gesehen sei die Abwicklung des Referendums unmöglich und das sei im Grunde eine Probe für den Zusammenbruch der Ukraine.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32165/26/321652677.jpg>

de.sputniknews.com: US-Koalition attackiert Zivilisten in der Provinz Deir ez-Zohr in Syrien – Sana

Die US-geführte Koalition fliegt weiter Angriffe in Syrien und trifft damit Zivilisten. Nach Angaben der syrischen staatlichen Nachrichtenagentur Sana haben Kampffjets der Koalition in der Nacht zum Sonntag eine Gruppe von Zivilisten in der Provinz Deir ez-Zohr angegriffen. Den Berichten nach waren die Zivilisten auf der Flucht vor „wahllosen Angriffen“ der Koalition in der Region, als der Luftschlag sie traf. Sana beruft sich bei den Angaben auf lokale Quellen.

„Die Luftwaffe der internationalen Koalition hat einen Luftangriff auf eine Gruppe von Zivilisten ausgeführt, die (...) im Vorort von Abu Kamal in Richtung der Wüste vor wahllosen Luftschlägen der Koalition und Terroranschlägen des IS* auf der Flucht gewesen waren“, zitiert die Nachrichtenagentur die Quelle vor Ort.

Der Angriff habe zu „vielen Toten und Verletzten geführt“.

Das russische Außenministerium hat in diesem Zusammenhang wiederholt erklärt, dass die Handlungen der Vereinigten Staaten und der internationalen Koalition in Syrien ohne die Zustimmung der anerkannten syrischen Regierung und ohne die Abstimmung mit einer UN-Resolution durchgeführt werden.

Vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden einmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Das Gebiet von **Losowoje** wurde mit Granatwerfern beschossen.

de.sputniknews.com: Israel hat „Weißhelme“ aus Syrien evakuiert – Außenministerium
Israel hat auf Bitte der USA, Kanada und der europäischen Länder die Mitglieder der Organisation „Weißhelme“ mit deren Familienangehörigen aus Syrien weggebracht. Dies teilte der Sprecher des israelischen Außenministeriums Emmanuel Nahshon mit.

„Auf Ersuchen der USA, Kanadas und der europäischen Staaten hat Israel einen humanitären Einsatz beendet, um Mitglieder der syrischen Zivilorganisation („Weißhelme“) und ihre Familien zu retten. Sie wurden aus dem Kriegsgebiet in Südsyrien in ein Nachbarland evakuiert“, so Nahshon via Twitter.

Zuvor war berichtet worden, dass verschiedene diplomatische Quellen Kanada, Großbritannien und Deutschland als mögliche Umsiedlungsländer für etwa 1000 Mitglieder

der Organisation genannt hatten. Das US-Außenministerium gab bekannt, dass die Vereinigten Staaten 6,6 Millionen Dollar für die Tätigkeit der „Weißhelme“ und der Uno in Syrien bereitstellen würden.

Die „Weißhelme“ präsentieren sich als Schützer der Zivilbevölkerung in Syrien ohne politische Agenda. Der Organisation wird jedoch vorgeworfen, inszenierte Videos aus Syrien zu verbreiten: So haben syrische Journalisten früher mehrere Aufnahmen gezeigt, auf denen die „Rettungskräfte“ mit Waffen und in Militäruniform zu sehen sind.

Das russische Außenministerium bezeichnete die Tätigkeit der „Weißhelme“ als einen Teil der Verleumdungskampagne gegen die syrische Regierung. Der Präsident Syriens, Baschar al-Assad, erklärte, dass Mitglieder der „Weißhelme“ in der Tat Anhänger von Al-Qaida seien.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32127/20/321272099.jpg>

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 21. Juli 3:00 Uhr bis 22. Juli 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 9.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Besymennoje (Kominternowo, Leninskoje, Sachanka),**

Jasinowataja.

Opfer unter der Zivilbevölkerung sowie Schäden an Wohnraum und Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 65. Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht..

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 134.

Ab 00:01 Uhr am 1. Juli 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feuereinstellung – der „Brot“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Syrien: Unbekannte Drohnen bei Hmeimim abgeschossen.

Die russische Armee hat am Wochenende nach eigenen Angaben vor ihrem Luftstützpunkt Hmeimim in Syrien zweimal unbekannte Drohnen ins Visier genommen und diese

abgeschossen.

„Die russische Luftabwehr hat am Samstag, 21. Juli 2018 zur Nachtzeit ein unbekanntes Flugobjekt geringer Größe nahe der russischen Militäreinrichtungen vor dem Stützpunkt Hmeimim (...) geortet. Das Luftziel wurde durch die Abwehrgeschütze der russischen Luftwaffenbasis zerstört. Am Sonntagmorgen, 22. Juli 2018, hat die Luftverteidigung (...) eine unbekannte Drohne in der Nähe des Luftstützpunktes Hmeimim aus nordwestlicher Richtung abgeschossen“, heißt es in der Mitteilung.

Dadurch sei kein Personen- oder Sachschaden entstanden. Der Betrieb auf der Basis laufe planmäßig.

Nachmittags:

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Koordination der Volksmiliz der DVR über die Lage am 22. Juli 2018:

In den letzten 24 Stunden ist die Lage an der Kontaktlinie schwierig geblieben.

In **Richtung Donezk** terrorisieren die Kämpfer der 92. mechanisierten Brigade unter Anführerschaft des Kriegsverbrechers W. Kokarew weiter die friedlichen Einwohner. Zielgerichtet wurde **Jasinowataja** beschossen, das der Gegner mit großkalibrigen Schusswaffen beschossen hat.

In **Richtung Mariupol** wurden die Ortschaften **Kominternowo** und **Leninskoje** mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Der Kriegsverbrecher A. Gnatow erteilte den Kämpfern aus der 36. Marineinfanteriebrigade den Befehl, das Mörserfeuer auf **Sachanka** zu eröffnen. Es wurden insgesamt sieben Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und zehn des Kalibers 82mm abgefeuert.

Insgesamt wurden **neun Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** von Seiten der ukrainischen Besatzungskräfte festgestellt.

Wir bemerken weiter Fälle des Unwillens von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, den Vertragsmilitärdienst in den Truppenteilen in der Zone der Operation der Besatzungskräfte fortzusetzen. In den Einheiten der 24. mechanisierten Brigade wurden von Mai bis Juli mehr als 160 Fälle von Weigerungen den Vertrag zu verlängern festgestellt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass im Zusammenhang mit dem Ablauf der Verträge von Soldaten gegen Herbst/Winter in der Brigade ein großes Personaldefizit entstehen wird.

Vor dem Hintergrund der **Verstärkung des Konflikts zwischen den ukrainischen Streitkräften und den nationalistischen Einheiten**, die sich weigern, freiwillig die Kampfzone zu verlassen, hat der Kommandeur der OSS S. Najew einen Prozess der Aktivierung des Scharfschützenkampfes an der Kontaktlinie initiiert.

So wurde gemäß einem vertraulichen Befehl im Juli dieses Jahres im Stab der OOS eine vereinigte Scharfschützengruppe mit etwa 30 Mann gebildet. Zu dieser Gruppe gehören Soldaten des Zentrums für Spezialoperationen „A“ des Sicherheitsdienstes der Ukraine sowie Scharfschützen des 3. Spezialregiments und der 17. Brigade der ukrainischen Streitkräfte. Die genannte Einheit ist auf dem Gebiet von Kramatorsk stationiert und unmittelbar dem stellvertretenden Kommandeur der OOS unterstellt.

Zur Ausstattung der gebildeten Einheit hat S. Najew zusätzlich Haushaltsmittel für den Kauf von Scharfschützengewehren „Remington“ und „Barrett“ sowie für eine neue Felduniform des Typs „Mabuta MK2“, Navigationstablets „Army SOS“, Scharfschützenentfernungsmesser des Typs „Vetronix“, tragbare meteorologische Stationen „Kestral 4500 NV“ zur Verfügung gestellt. So ist nach dem Kauf von Waffen und Ausrüstung in der nächsten Zeit zu erwarten, dass ukrainische Soldaten missliebige Anführer von nationalistischen Bataillonen abschießen und uns der Verstärkung der Scharfschützenaktivität beschuldigen werden.

de.sputniknews.com: Syrische Armee gewinnt Kontrolle über 21 Ortschaften im Süden des Landes.

Die syrische Armee hat die Kontrolle über 21 Ortschaften in den südlichen Provinzen Deraa und al-Quneitra zurückerlangt, meldete am Sonntag die Agentur Sana.

Laut der Agentur konnte ein Teil der Kämpfer eine Versöhnung mit den Behörden erzielen. Andere hätten beschlossen, mit ihren Familien in die Provinz Idlib zu fahren, die unter Kontrolle der Kämpfer bleibe. Am Samstag sollen sich 2800 Menschen mit Bussen in Richtung der im Nordwesten Syriens liegenden Region begeben haben.

Die Agentur berichtete auch, der Abzug der Kämpfer der Terrormiliz „Dschebhat an-Nusra“ aus der Stadt Nawa werde vorbereitet.

Nach Angaben der Zeitung „Al Watan“ kontrollieren die Kämpfer in al-Quneitra immer noch zehn Dörfer nahe der Grenze der entmilitarisierten Zone in der Nähe der Trennlinie zwischen den syrischen und israelischen Truppen auf den Golanhöhen. Im Falle eines erfolgreichen Abschlusses der Verhandlungen werden die Kämpfer am Sonntag mit der Übergabe von Waffen, Granatwerfern und militärischer Technik an die syrischen Truppen beginnen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32152/29/321522931.jpg>

Mil-Inr.info: Erklärung des Leiters des Pressedienstes der Koordination der Volksmiliz der LVR:

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich geändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **einmal das Regime der Feuereinstellung verletzt** und mit Antipanzergranatwerfern RPG-7 das Gebiet von **Losowoje** beschossen.

Der Beschuss erfolgte von den Positionen der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, deren Kommandeur der Kriegsverbrecher Tatus ist.

Die ukrainischen Truppen haben ein weiteres Mal demonstriert, dass die militärisch-politische Führung des Landes nicht in der Lage ist, eine Erfüllung der Vereinbarungen über eine Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung während des „Erntewaffenstillstands“ zu gewährleisten.

Die ukrainischen Streitkräfte verletzen weiter die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehenen Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik in der Nähe der Kontaktlinie.

Nach Informationen unserer Aufklärung sind auf dem Gelände einer Spedition in Popasnaja Panzer und Abwehrraketenkomplexe stationiert. Die genaue Menge der Militärtechnik wurde nicht ermittelt. Zur Verheimlichung der Existenz dieser Waffen lassen die ukrainischen Streitkräfte keine OSZE-Beobachter auf das Gelände.

Die ukrainischen Truppen führen weiter aktiv **Aufklärungsmaßnahmen in der Nähe der**

Kontaktlinie durch. So ist am 19. Juli im Gebiet von Troizkoje im Verantwortungsbereich der 72. Brigade eine Gruppe von Soldaten aus dem 3. Spezialregiment der Spezialoperationskräfte der ukrainischen Streitkräfte eingetroffen. Im Zusammenhang damit ist eine **Verschärfung der Lage in Richtung Debalzewo durch geplante Provokationen** vorauszusehen.

Mit solchen Aktivitäten demonstriert die militärisch-politische Führung der Ukraine ihre Absicht, von einer friedlichen Lösung des Konflikts im Donbass Abstand zu nehmen. Im Zusammenhang damit rufen wir die internationalen Beobachterorganisationen und die Garantenstaaten auf, Kiew zu zwingen, die übernommenen Verpflichtungen zur Feuereinstellung einzuhalten und von jeder Form von Aggression Abstand zu nehmen. Es gibt weiter Fälle von Desertion und nicht kampfbedingten Verlusten in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte in der Zone der Strafoperation, was ein weiteres Mal das äußerst geringe moralisch-psychische Niveau der Soldaten bestätigt.

So hat im Gebiet von Katerinowka ein Soldat des 1. Bataillons der 14. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte den Truppenteil unter Mitnahme eines Kalaschnikow-Maschinengewehrs und von acht Granaten verlassen. Um ein Durchsickern der Information über diesen Vorfall zu verhindern, wurde eine Suche nach dem Soldaten organisiert.

Im Gebiet von Solotoje-4 beging ein Soldat des 3. Bataillons der 14. Brigade nach einem Konflikt mit dem Kommandeur der Kompanie Selbstmord. Dabei wurde einen Tag zuvor dieser Soldat zur Fahndung ausgeschrieben, weil er eigenmächtig den Truppenteil verlassen habe. Solche Vorfälle sind bei weitem keine Einzelfälle und werden von den Kommandeuren der Einheiten sorgfältig verheimlicht.

Die Verteidiger der Republik ihrerseits erhöhen weiter das Niveau ihrer Professionalität und sind zur Erfüllung von Aufträgen zur Gewährleistung ihrer Sicherheit bereit.

In der nächsten Woche sind in den Einheiten der Volksmiliz Übungen zur taktischen und Schießausbildung geplant. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Vervollkommnung der militärischen Kenntnisse von Scharfschützengruppen und die Modernisierung der materiellen Unterrichtsbasis gerichtet werden.

de.sputniknews.com: Bundesaußenminister Maas: Deutschland wird „Weißhelme“ aufnehmen.

Israel hat auf Bitten der USA, Kanadas und einiger europäischer Länder die Mitglieder der Nichtregierungsorganisation „Weißhelme“ aus Syrien evakuiert. Laut Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) will nun auch Deutschland einigen der Evakuierten Schutz bieten und sie aufnehmen.

Wie die „Bild“ berichtet, hat Maas in einem Interview für das Blatt am Sonntagmorgen mitgeteilt, dass die Bundesrepublik Mitglieder der „Weißhelme“ aufnehmen wird.

„Es ist ein Gebot der Menschlichkeit, dass viele dieser mutigen Ersthelfer nun Schutz und Zuflucht finden, einige davon auch in Deutschland“, zitiert das Blatt den Außenminister.

Eine genaue Zahl sei bisher nicht genannt worden. Die „Bild“ berichtete jedoch, dass es sich vermutlich um 50 „Aktivisten“ handelt, die in Deutschland untergebracht werden sollen.

Auch Großbritannien und Kanada würden Mitglieder der NGO aufnehmen.

Die „Weißhelme“ sollen dabei zunächst in einer Art Transit über Jordanien evakuiert werden. Insgesamt sollen so etwa 800 „Aktivisten“ über das Nahostland in den Westen kommen.

Nach Angaben des Blattes hat die Regierung in Amman bereits bestätigt, dass „Deutschland, Großbritannien und Kanada 'rechtlich verbindliche' Zusagen gemacht (hätten), die Syrer innerhalb eines bestimmten Zeitraums aufzunehmen“...



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32165/83/321658348.jpg>

de.sputniknews.com: Ukraine beginnt mit Herstellung von reaktiven Flammenwerfern – Staatskonzern

Der ukrainische staatliche Rüstungskonzern „Ukroboronprom“ hat mit der Herstellung der Flammenwerfer RPW-16 begonnen, die über Sprengköpfe verfügen, deren Sprengkraft der einer Granate entsprechen soll. Dies berichtet der Pressedienst des Unternehmens.

Der reaktive Flammenwerfer der Infanterie RPW-16 ist mit einer thermobarischen Granate ausgerüstet. Diese Granaten werden auch als Vakuumbomben bezeichnet.

„Die Sprengkraft eines 93-mm-Sprengkopfes von RPW-16 ist mit der einer großkalibrigen Granate vergleichbar. Der Flammenwerfer kann gegnerische Soldaten sogar in einer massiven Deckung sowie leicht gepanzerte Fahrzeuge aus Entfernungen von rund einem Kilometer bekämpfen“, heißt es in der Mitteilung des Konzerns.

Die Flammenwerfer sollen die Abnahmeprüfungen erfolgreich absolviert haben und in der nächsten Zukunft in den Dienst der ukrainischen Streitkräfte gestellt werden.

Abends:

de.sputniknews.com: Warum Israel „Weißhelme“ aus Syrien holt – Experte klärt auf:

Das israelische Militär hat Mitglieder der syrischen Hilfsorganisation „Weißhelme“ aus dem Süden Syriens am Sonntag evakuiert. Alexander Gussew, Direktor des russischen Instituts für strategische Planung, hat dazu Stellung genommen.

Der Grund für die Evakuierung war laut dem Experten, dass die Organisation sich „völlig kompromittiert“ hat. Die Aktion der israelischen Armee bedeute, dass die „Weißhelme“ ihre Aufgabe erledigt hätten, sagte Gussew.

„Warum gerade Israel? Das ist ein Land, das politisch und finanziell von großem Kapital des Westens unterstützt wird. Dabei geht es auch um die territoriale Nähe. Es ist klar, dass die israelischen Geheimdienste einen großen Teil Syriens kontrollieren. Für sie ist es einfacher, die Mitglieder dieser Organisation zurückzuziehen“, fügte er hinzu.

Es bestehe kein Zweifel, dass Israel diesen Schritt auf Drängen Washingtons unternommen habe, da die „Weißhelme“ von westlichen Staaten vollständig finanziert worden seien, so Gussew.

Der Sprecher des israelischen Außenministeriums Emmanuel Nahshon teilte am Sonntag mit, Israel habe auf Bitte der USA, Kanadas und europäischer Länder die Mitglieder der Organisation „Weißhelme“ mit deren Familienangehörigen aus Syrien evakuiert...